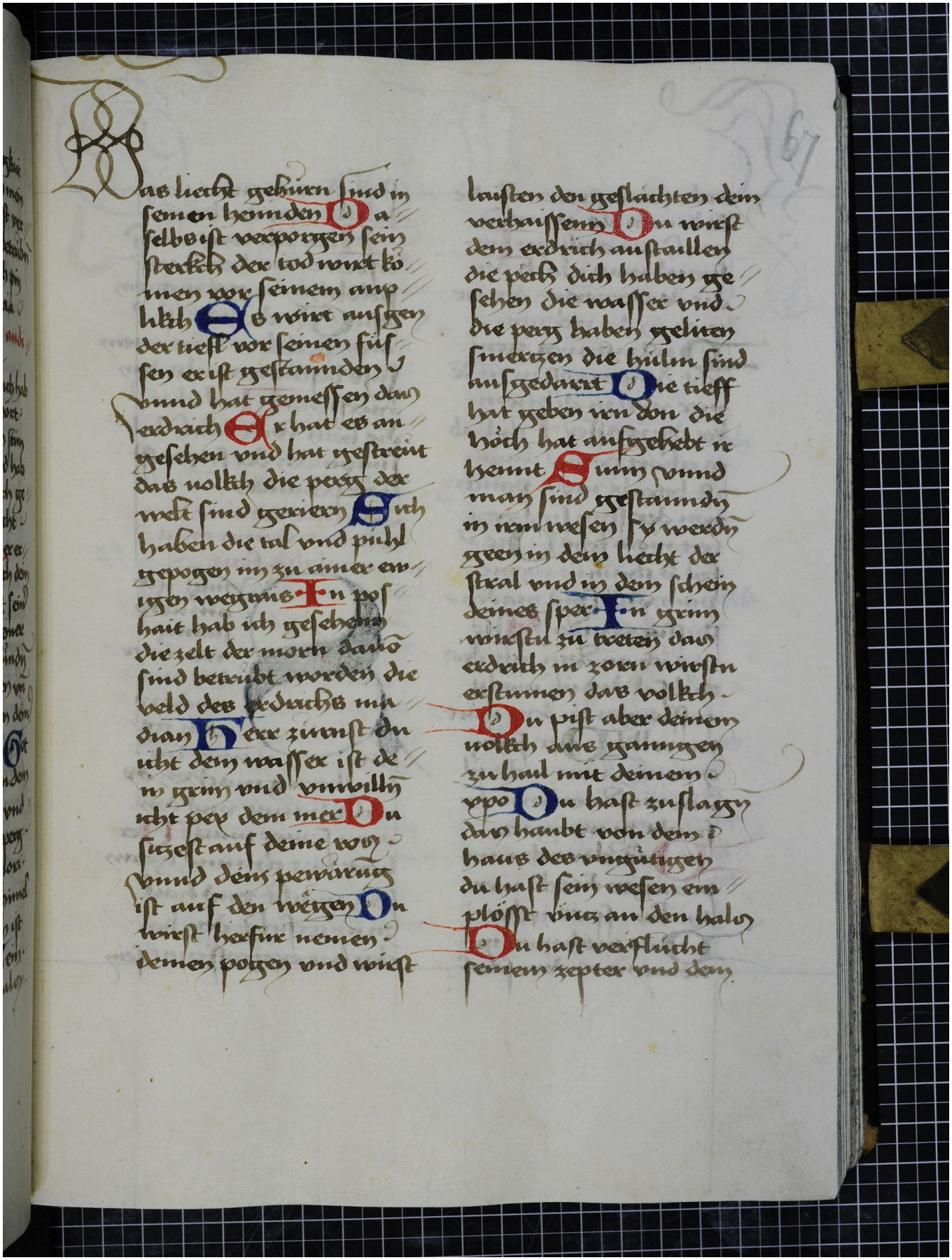
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Das liecht gehuren sind in
seinen hemden Da
selbs ist verporgen sein
stecken der tod wirt ko
men vor seinem ang
lich Es wirt auszgen
der tieff vor seinen fus
sen er ist gestanden
vnnd hat gemessen das
erdrich Er hat es an
gesehen vnd hat gestreit
das volkch die perg der
welt sind gerieren Sich
haben die tal vnd pühl
gepogen im zu aller ew
igen wegnus In pos
hait hab ich gesehen
die zelt der morn dauo
sind betrubt worden die
veld des erdrichs mit
drau Herr zirnst du
icht dem wasser ist de
n grim vnd vnwillen
icht pey dem mer Du
sitzest auf deine wag
vnnd dein pewirung
ist auf den wegen Du
wirst herfur nemen
deinen pogen vnd wirst
laysten den geslachten dein
verhaissenn Du wirst
dem erdrich austailen
die perch dich haben ge
sehen die wasser vnd
die perg haben gelitten
smerczen die hulin sind
ausgedurst Die tieff
hat geben ien don die
höch hat aufgehebt ir
hennt Sunn vnnd
man sind gestanden
in ir wesen sy werdn
geen in dem lecht der
stral vnd in dem schein
deines sper In grim
wirstu zu treten das
erdrich in zorn wirstu
erstumen das volkch
Du pist aber deinem
volkch aus gangen
zu haul mit deinen
gesp Du hast zuslagen
das haubt von dem
haus des vngetuigen
du hast sein wesen en
plösst vnz an den halz
Du hast verflucht
seinen zepter vnd den